

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 12

Artikel: Ueber Herrenkonfektion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ueber Herren- konfektion

Von einem Fachmann

Was heisst Qualität?

Junge Leute und alle diejenigen, die sich einer Normalfigur rühmen, können in einem anständigen Konfektionsanzug gut aussehen. In einzelnen Geschäften werden selbst untersetzte oder Dickbauchfiguren gutpassende Fertigkleider kaufen. Es wird natürlich in allen Fällen sehr viel von der redlichen Beratung durch den Verkäufer und von der Urteilsfähigkeit des Kunden abhängen, ob er dem Preis entsprechend gut bedient wird. Häufig interessiert sich ja auch die holde Weiblichkeit für eine befriedigende Lösung von Kleiderfragen, und das ist einem tüchtigen Verkäufer nur recht. Alleinkaufende Herren entschliessen sich im allgemeinen ziemlich rasch und vertrauen leicht dem Rat des Verkäufers. Das eigentliche Urteil über das gekaufte Kleid wird aber erst zu Hause oder im Freundeskreis gefällt, und da kommt dann die Kritik ungehemmt zum Aus-

druck. Darum liegt es einem seriös geführten Geschäft soviel an einer zufriedenstellenden Bedienung, denn diese ist die Voraussetzung, dass der Kunde bei nächstem Bedarf wieder ins gleiche Geschäft zurückkehrt.

Die schweizerische Konfektionsindustrie ist heute grosszügig entwickelt, und es kommen nur noch wenig Spezialitäten vom Ausland herein. Die scharfe Konkurrenz hat in den letzten Jahren zu einer bemerkenswerten Verbesserung in Schnitt und Verarbeitung geführt, so dass ein besseres Konfektionskleid sich nicht mehr, wie es früher noch häufig der Fall war, von einem Massanzug schon durch die mangelhafte Passform unterscheiden lässt. Selbst ein billiges Konfektionskleid kann gut passen, denn auch dieses kann möglicherweise nach guten Modellen geschnitten sein, und die gleichmässige Verarbeitung im Teilarbeitssystem tut das übrige, um dem neuen Kleid einen passablen Ausdruck zu verleihen... wenigstens im Schaufenster. Warum? Im Schaufenster werden die Anzüge nach allen Regeln der Kunst auf die Büste aufgezogen, nachdem sie vorher noch einmal stramm gebügelt worden sind. Durch Hut und Krawatte, Beleuchtung und Schaufensterhintergrund, vor allem aber durch einen sympathischen Kopf wird die gute Wirkung noch gehoben. Wer kann da noch der Versuchung widerstehen, für 68 Franken in einen so unwiderstehlich sympathischen Herrn verzaubert zu werden?

Beim Kaufe von Herrenkonfektion lasse man sich nie von billigen Preisen

blenden. Kein Geschäftsmann kann zaubern, und letzten Endes will jeder für seine Arbeit und Kosten bezahlt sein. Darüber gibt ein näherer Augenschein und Vergleich mit teuren Anzügen am besten Aufschluss. Das Kleid, das sich auf der Büste so vorteilhaft präsentiert, erscheint neben einem bessern stumpf und ausdruckslos. Der Stoff ist leicht und hart oder auch halbwollen und schwammig; man bemerkt Unterschiede in der Ausarbeitung, an Futter und Knopflöchern und am Fall des Stoffes. Aber erst recht beim Tragen zeigen sich Unterschiede, und zwar meistens so, dass die Haltbarkeit eines Kleides rascher steigt als der Preis. Ein Anzug für 90 Franken wird bei gleicher Beanspruchung und Pflege leicht doppelt so lang seinen Dienst tun als ein solcher für 60 Franken. Bei den höhern Preislagen hingegen sind andere Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen. Der höhere Preis braucht nicht immer einer längern Tragfähigkeit zu entsprechen; vielleicht wird er durch das grössere Risiko für ein stark der Mode unterworfenes Stoffmuster oder eine ausgesprochene Phantasieform bedingt. So besteht die Möglichkeit, dass ein gangbarer Anzug zu 125 Franken ebenso dauerhaft sein kann, wie ein extravagantes Kleid zu 150 Franken.

Konfektion ist, ganz abgesehen von

einem Vergleich mit richtiger Massschneiderarbeit, ein sehr dehnbarer Begriff. Das geht ganz klar aus den Preisen in den Schaufenstern und Katalogen der Konfektionsgeschäfte hervor. Wir sehen in einer Auslage Sportanzüge von 48 bis 120 Franken und in einem Katalog, der mir eben in den Briefkasten gesteckt wurde, bemerken wir Preise für Frühjahrsanzüge von 58 bis 170 Franken, also Unterschiede von 300% in der nämlichen Kategorie und im gleichen Geschäft. Wie lassen sich diese gewaltigen Preisunterschiede erklären? Sie beruhen zum grössten Teil auf der Verschiedenheit des verwendeten Stoffes und der Zutaten. Der Stoffpreis bzw. die Stoffqualität steht in der Regel im gleichen Verhältnis wie der Verkaufspreis des fertigen Kleides.

Aber auch die Verarbeitungsart spielt keine geringe Rolle. Die billigste, oder sagen wir lieber die geringste Konfektion wird meistens in Fabriken hergestellt, die zum Teil Hunderte von Arbeiterinnen beschäftigen und technisch aufs modernste eingerichtet sind. Männerhände werden gewöhnlich nur für Bügelarbeiten und zum Einsetzen der Ärmel verwendet. Jede Arbeiterin wird auf eine einzelne Teilarbeit eingedrillt, die sie in einer festgelegten Zeit fertigstellen muss. Ein Veston geht auf diese Weise mög-

HÜHNERAUGEN

zu entfernen ist wirklich einfach. Sie brauchen nur ein SCHOLL's ZINO-PADS auf die empfindliche Stelle zu legen. Durch den weichen, erhöhten Rand, kann der Schuh nicht mehr auf den schmerzenden Punkt drücken. In Apotheken, Drogerien und Scholl Depots zu 1.30 per Pckg. zu haben. Leiden Sie nicht länger, kaufen Sie heute noch.



Scholl's Zino-pads



Wenn Qualität auch ein paar Rappen mehr kostet, Qualität ist doch immer das billigste!

Beweis: Um die hervorragende Güte der Browa-Hochglanzpolitur auf die Probe zu stellen, machte eine führende Drogerie in Basel aus eigener Initiative folgenden Versuch: **2 Böden von 63 m² Bodenfläche wurden gleichzeitig behandelt:**

Boden 1: Billige Wichse, Verbrauch 160 gr. Kosten . . . 28,8 Rp.	Boden 2: Browa-Hochglanzpolitur, Verbrauch 75 gr., Kosten 25,5 Rp.
---	--

Dazu aber, dank hochwertiger Edelmwache ein trittfester, widerstandsfähiger Schutzfilm und ein herrlich spiegelnder Hochglanz.

Folgerung:
Jede Hausfrau, die rechnet und Freude an schönen Böden hat, mache selbst einen Versuch. Wunderbar glänzende Parkett-, Inlaid- und Linoleumböden mit weniger Mühe und wenig Geld werden Ihr Lohn sein.

BROWA

Hochglanz-Politur

1/2 kg Büchse Fr. 1.70	1 kg Büchse Fr. 3.20
5 kg Büchse Fr. 15.-	überall erhältlich

BROGLE'S SOHNE - SISSELN/AARGAU

licherweise durch 20—70 Hände. Ich kenne einen Betrieb in der Ostschweiz, in dem ein Veston in 30 Arbeitsgängen hergestellt wird.

In engstem Zusammenhang mit der Preisfrage steht natürlich auch die Lohnfrage. Bei normalen städtischen Verhältnissen kann es eine angelernte Arbeiterin auf einen Taglohn von 7—8 Franken bringen, tüchtige Spezialistinnen sogar auf 11 Franken. Dass die Löhne in ländlichen Gegenden niedriger sind, lässt sich verstehen; aber es gibt in der Stadt und auf dem Land immer wieder Fälle von krasser Ausbeutung der Arbeitskräfte. So ist von amtlicher Seite festgestellt worden, dass Kleiderfabriken Akkordlöhne auf der Grundlage von 30—62 Rappen die Stunde bezahlten. Auf die Woche gerechnet macht das 13—21 Franken. Es hat sich aber gezeigt, dass unter solchen Verhältnissen keine anständige Ware hergestellt werden kann, aber es ergeben sich doch immer ungünstige Auswirkungen auf dem Markte.

Konfektion wird aber nicht nur in Fabriken hergestellt, sondern auch als Heimarbeit. In der Regel wird in diesen Fällen die Arbeit vom Unternehmer zugeschnitten und mit den nötigen Zutaten versehen an die Heimarbeiter oder -arbeiterinnen ausgegeben. Allgemein gesprochen, wird in der Schweiz die bessere Konfektion als Heimarbeit vergeben. Es wird dabei mit verhältnismässig wenig Hilfskräften gearbeitet. Die meisten Kleiderfabriken verlegen sich auf eine bestimmte Ausführungsart und auf besondere Kleidungsstücke. Die eine spezialisiert sich auf Anzüge und Mäntel für Arbeiter- und Landkundschaft: der Schnitt hält sich mehr an einfache Formen, dafür wird grösseres Gewicht auf die Haltbarkeit des Stoffes und der Näharbeit gelegt. Eine andere Fabrik pflegt den modernen Schnitt und die eleganten Stoffe für anspruchsvolle Stadtkundschaft. Dann wieder gibt es Betriebe für Sportbekleidung, Regenmäntel usw.

Wie die Fabriken, so verlegen sich auch die Verkaufsgeschäfte häufig auf



Jeder **TIP-TOP** *ist tip-top*

10er ERKA

gut anzünden, dann haben Sie mehr daran!

Wer sich auskennt raucht TIP-TOP

milder und gehaltvoller
MANILA-STUMPEN

Spezialgenres. Das eine liegt in einem Arbeiterquartier und wird wegen seinem Standort in der Hauptsache billigere Bekleidung führen. Ein anderes konzentriert sich bewusst in seiner Reklame und Ausstellung auf mittlere Preislagen und sucht jeden Anschein eines « teuern » Geschäftes zu vermeiden. Und wieder ein anderes macht es sich zur Ehre, die letzten Neuheiten und besten Qualitäten zu führen.

Die Modestoffe

Der Herrenkleiderstoff ist gewissen Modeströmungen unterworfen, doch sind sie nicht so ausgesprochen, dass sie allgemein ins Auge fallen. Wer aber, wie ich, fortwährend mit Stoffeinkauf und -verkauf zu tun hat, verfolgt natürlich mit Spannung alle neuen Strömungen. Der Tuchhändler muss immer wieder Neuheiten bringen und Anreiz zum Kaufen geben. Gleichzeitig setzt er alles in Bewegung, um die Ware wieder los zu werden, bevor sie eine neue Mode veralten lässt.

Die sichere Führung in der Herrenstoffmode haben immer noch die Engländer. Schon im Mai zeigen die Fabrikanten in London die Frühjahrsmuster und im November die Winterstoffe für das folgende Jahr. Zwei bis drei Monate später folgen dann die kontinentalen Tuchfabriken, teilweise mit Neuschöpfungen in Spezialstoffen, teilweise mit Abwandlungen oder glatten Nachahmungen von englischen Vorlagen.

Es ist bekannt, dass sich in England häufig Mitglieder der königlichen Familie und der Regierung für die Propagierung der neuesten Erzeugnisse einer Hauptindustrie ihres Landes eingesetzt haben. Die Bevorzugung der « Glen checks » durch den Prinz of Wales hat seinerzeit sogar dazu geführt, dass diese grossen Karomuster auf der ganzen Welt nach ihm benannt wurden.

Bei uns sind es vor allem jüngere Leute, die aus Freude an neuen, ausdrucksvollen Mustern und Geweben die Mode mitmachen.

Die Herrenstoffmode kann sich durch



Der Ratgeb - Ein Pedant ?

Nein, — er ist nur genau, und das ist kein Fehler, — manchmal sogar ein zwingendes Muss. So zum Beispiel beim Einkauf von Aspirin-Tabletten. Da muss man genau hinsehen, ob Packung und Tabletten das »Bayer«-Kreuz tragen.

ASPIRIN 

A 136 Das Produkt des Vertrauens

Die vornehmste Küche

kann nichts Feineres beschaffen als die unverfälschten, aromatischen und gesundheitswichtigen **NUXO-PRODUKTE**! Wer das nicht glaubt, den wird ein Versuch mit NUXO-NUSSNAHRUNG überzeugen. NUXO erfreut Ihren Gaumen und dient zugleich Ihrer Gesundheit! Verlangen Sie Prospekte, Rezepte und Bezugsquellen-nachweis durch

J. Kläsi, Nuxo-Werk, Rapperswil

Für jede Frau 4 Tage Wohlbehinden
mit dem bewährten Monatskosmetikum 

Tropf-Flakon Fr. 1.50
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Träufeln Sie ein paar Tropfen COS auf die Binde. Es erfrischt, desodoriert, beugt Krämpfen vor.

Hersteller:
«FLAWA», Schweizer Verbandstoff-Fabrik, Flawil

die Stoffart, die Gewebebindung und durch die Farbe zum Ausdruck bringen. Es gab Zeiten, wo mit Vorliebe schottische Stoffe getragen wurden. Dann kamen wieder die glatten Kammgarngewebe an die Reihe. Vor 15 Jahren gab es eine ausgesprochene Whipcord-Mode, anschliessend kam eine Farbenfreudigkeit zum Durchbruch, die sich in Veilchenblau und Rosenholz, Patina und Mahagoni austobte. Dann erinnerte man sich der unübertrefflichen Kleidsamkeit der dunkelblauen Farbe, bis « das blaue Konfektionswunder » zu 47 Franken das Ende der « blauen Schwemme » besiegelte. Auch die Zeit mit dem Schachbrettmuster war rasch wieder vergangen.

Wer sich also einen Massanzug machen lässt, um ihn dem Preis und der Qualität entsprechend länger tragen zu können, sollte in der Regel von ausgesprochenen Modestoffen absehen. Ich kenne aber viele Kunden, die gerade darum zum Maßschneider gehen, um durch einen sorgfältig gewählten Charakterstoff ihre persönliche Eigenart zu betonen. Diese Eigenart kann natürlich ebensogut auf kultivierter Freude an hervorragend schönen Mustern beruhen, wie dem Wunsch

entspringen, andern Menschen durch geschmackvolle Kleidung zu imponieren.

Im engsten Zusammenhang mit den neuen Schöpfungen der Tuchfabrikation steht die Bekleidungsmode, und diese ist wieder beeinflusst von der Lebensgestaltung der Menschen. Wer erinnert sich nicht an die Lodenjoppen und Kamelhaarpelerinen? Haben Sie seinerzeit Ihre Breeches-Hose aus Cordstoff nicht verschenkt, weil Sie doch nicht mehr um eine moderne Knickerbockerhose herumkamen? Bei den Skistoffen haben die feinen Strichtuche den trikot- und whipcordartigen Stoffen Platz gemacht. Für den Hochsommer wurden vor einigen Jahren die porösen Freskostoffe erfunden, die mit klassischen und neuartigen Leinengeweben eine zweckmässige Rolle während den heissen Tagen spielen.

So zeigt sich der Wandel der Zeiten und Menschen auch in den Herrenstoffen. Jede Saison bringt für den Eingeweihten etwas Neues. Aber daneben behaupten sich wieder Stoffarten, die ich schon in Musterbüchern aus der Jahrhundertwende gefunden habe: Fil à Fil, Serge, Drapé oder Marengo. Zu guter Letzt möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass sich in

*Du schabst den Bart Dir angenehm
mit Steinfels guter Lephyr - Crème.*



Ein Besuch lohnt sich immer

Stoffe, Teppiche, Wolle, Bänder, Spitzen, Decken,
Stickereien, Glas, Keramik, Holz, Metall, Spiel-
waren usw.

Schweizer Kunstgewerbe und Heimarbeit

der durchschnittlichen Konfektion eine teilweise preisbedingte Stoffmode herausgebildet hat, während sich die gute Massschneiderei durch besondere Stoffe herauszuheben sucht.

Sechs Regeln

In Fachkreisen werden die folgenden Regeln als Zusammenfassung guter Bekleidungskunst betrachtet:

1. Die Kleidung sei stets einfach und unauffällig und niemals überladen. Ihre Freunde und Bekannten sollen sich, wenn sie an Ihre äussere Erscheinung denken, stets an Ihr allgemeines gutes Aussehen, nie aber an irgendeine auffallende Einzelheit erinnern.
2. Eine Grundbedingung ist saubere Wäsche und tadelloser Zubehör: Makelloser Kragen, gepflegte Schuhe, ein sauberes Taschentuch. Dann wird auch ein älteres Kleid verhältnismässig frisch und gepflegt aussehen.
3. Bürsten Sie Ihre Kleider regelmässig, auch dann, wenn sie bereits abgenutzt sind. Sorgfältige Pflege des Herrenanzuges heisst nicht, ihn allzu häufig aufbügeln, sondern ihn stets fleckenlos halten.
4. Geben Sie jedem Kleide regelmässige Ruhezeiten. Es ist besser, den Anzug öfters zu wechseln, als denselben ununterbrochen längere Zeit hindurch zu tragen, um ihn dann wieder lange Zeit zur Seite zu hängen.
5. Es sollte Ihnen in jedem Kleide so wohl sein, dass Sie sich seines Vorhandenseins nie besonders bewusst werden. Das ist nur möglich, wenn es in seiner Art Ihrer Tätigkeit richtig angepasst ist. Wählen Sie Ihr Kleid so, dass Sie darin die nötige Bewegungsfreiheit haben und trotzdem ein gutes Aussehen bewahren.
6. Es ist wichtig, für jeden Anlass den richtigen Anzug zu tragen. Tun Sie Ihrem Gastgeber durch sorgfältiges Ankleiden Ehre an. Manchmal machen ein frischer Kragen und eine andere Krawatte schon den grössten Unterschied der Welt aus.



Sie als kluge Hausfrau

wissen, wie sehr das Wohlergehen Ihrer Familie von Ihrer Gesundheit abhängt.

Beginnen die Hausgeschäfte und Ihr Kind Sie zu ermüden, schleichen Unlustgefühle sich ein, gönnen Sie sich am besten gleich eine Elchina-Kur, die Ihre Nerven stärkt, Ihre Körperkraft steigert und Ihnen blühendes Aussehen gibt.

Für Hausfrauen und Mütter die goldene Regel:

3 x täglich

ELCHINA

Ein Hausmann-Produkt

Orig. Fl. Fr. 3.75. Doppelfl. 6.25, Kurp. 20.-
Erhältlich in Apotheken